

Der Mond ist aufgegangen

CD: Der singende Kindergarten
www.cantoverlag.de

Abendlied

T/M: Matthias Claudius 1778/J.A.P. Schulz 1790

Der Mond ist auf-ge-gan-gen, die gold-nen Stern-lein pran-gen am Him-mel hell und klar. Der
Wald steht schwarz und schwei-get und aus den Wie-sen stei-get der wei-ße Ne-bel wun-der-bar.

1. Der Mond ist aufgegangen,
die goldnen Sgternlen prangen
am Himmel hell und klar.
Der Wald steht schwarz und schweiget
und aus den Wiesen steigt
der weiße Nebel wunderbar.

2. Wie ist die Welt so stille
und in der Dämmerung Hülle
so traulich und so hold,
als eine stille Kammer,
wo ihr des Tages Jammer
verschlafen und vergessen sollt!

3. Seht ihr den Mond dort stehen?
Er ist nur halb zu sehen,
und ist doch rund und schön!
So sind wohl manche Sachen,
die wir getrost verlachen,
weil unsre Augen sie nicht sehen.

4. Wir stolze Menschenkinder
sind eitel arme Sünder
und wissen gar nicht viel;
wir spinnen Luftgespinste
und suchen viele Künste
und kommen weiter von dem Ziel.

5. So legt euch, Schwestern, Brüder,
in Gottes Namen nieder.
Kalt ist der Abendhauch.
Verschon uns, Gott, mit Strafen
und laß uns ruhig schlafen
und alle unsere Nachbarn auch.



Zu diesem Lied gibt es eine kleine Geschichte, die wirklich passiert ist. Das ist nämlich so: Manchmal ist man ja am Abend noch mit vielen Menschen zusammen. Beim Geburtstagfeiern, beim Chorwochenende, im Urlaub, bei Abendandachten in der Kirchengemeinde... Dann wird oft zum Abschied, wenn dann all schlafen gehen, dieses Lied gesungen. Und wenn man ein Lied noch nicht so gut kennt, dann versteht man manchmal nicht alles und man verliert sich. Dann singt man einfach Quatsch oder denkt sich selber etwas aus oder denkt einfach gar nicht über den Text nach. Das geht den meisten Menschen so. Wenn einem das Lied gefällt, erfährt man später sicher irgendwann, wie es richtig heißt. Und dann kriegt man erst mit, dass man sein ganzes Leben lang irgendwas gesungen hat, was gar nicht stimmt. Oft ist das ziemlich lustig. Einmal gab es in einer Zeitung einen Aufruf, dass jemand solche Verhörer bei Liedern sammelt. Er hat dann ein lustiges Buch daraus gemacht. Dieses Lied hier steht auch darin und er schreibt, dass jemand dabei folgendes verstanden hat: ... und aus den Wiesen steigt der weiße Neger Wumbaba!

Wer mit seiner Familie oder Freunden mehrstimmig singen will, findet den weit verbreiteten 4stimmigen Satz von Adolf Seifert im Elternteil.